

war am Donnerstag, als sie vorzüglich fort einrückten. Die Officiere äussern, daß sie den Oesterrichern auf dem Fuße nach Böhmen nachzulegen, um da den Frieden, den ihre ganze Armee und ihr ganzes Vaterland sehnlichst wünschte, endlich, es koste auch was es wolle, zu erhalten.

## Religionsbegriffe und Religionsgebräuche einiger wilden Völker.

(Fortsetzung.)

Uebrigens besteht die ganze Sittenlehre der Kamtschadalen in dem einzigen abscheulichen Grundsatz: „Thue alles was dich gelüstet und was dir Freude macht! denn alles ist recht und gut, was des Menschen Begierden und Wünsche befriedigt, und nur das ist Verbrechen, was dem Menschen schadet.“ — Folglich sind Unterdrückung, Ehebruch, Mord und s. w. keine Verbrechen, sobald sie des Thäters Leidenschaften befriedigen. — Eine herrliche Moral!!!

Bei alledem glaubt dieses Volk Unsterblichkeit der Seele, Auferstehung der Todten und ein zukünftiges Leben; aber die ganze Seeligkeit, die sie in jener Welt hoffen, besteht darinne: „Es wird dort weniger Stürme, Regen und Schnee geben, und wir werden mehr Hunde, Rennthiere und Seehunde und überhaupt eine reichere Jagd haben, als auf der Oberwelt.“ — Wer dankt nicht für den Himmel der Kamtschadalen? —

2.

In der nordamerikanischen Provinz Florida wohnen einige Völker, welche eigentlich die Sonne anbeten; indessen hal-

ten sie ihren Parausti oder König für denjenigen, welcher die Sonne persönlich vorstelle, und verehren ihn durch folgenden abscheulichen Opfer.

An einem gewissen bestimmten Tage bereiten sie dem Parausti unter freiem Himmel eine Bank, statt eines Thrones, und legen vor dieselbe einen Klotz. Vor den Klotz kauert eine Mutter mit ihrem neugeböhrenen Kinde in den Armen nieder, bedeckt das Gesicht mit den Händen und weint. Sobald das Volk versammelt ist, und der Parausti auf der Bank sitzt, nimmt eine nahe Verwandte der Mutter das Kind, trägt es vor den Parausti hin, und fängt nun, das Kind auf dem Arme, mit den übrigen anwesenden Weibern einen Zirkeltanz an, wobey sie Loblieder auf den Parausti singen. Der Opferpriester, welcher eine Keule trägt, stellt sich während des Tanzes mit 6 andern Männern an die eine Ecke des Platzes; nimmt, sobald der Tanz zu Ende ist, das Kind, legt es auf dem Klotz und — schlägt es mit der Keule todt! —

Eben so thöricht, jedoch weit minder grausam ist das Opfer einiger Bewohner der nördlichen Gebirge von Florida: Diese richten eine Stange auf, und binden oben an ihre Spitze einen lebendigen Hund, welcher in dieser Lage der Gottheit zu Ehren sterben muß.

(Den Beschluß künftlg.)

## Fragmente.

1) Wenn die Aufklärung keine bessern Menschen macht, so ist sie unnütz; macht sie schlechtere, so ist sie schädlich. Die Erfahrung kann, dünkt mich, Jedem lehren, daß